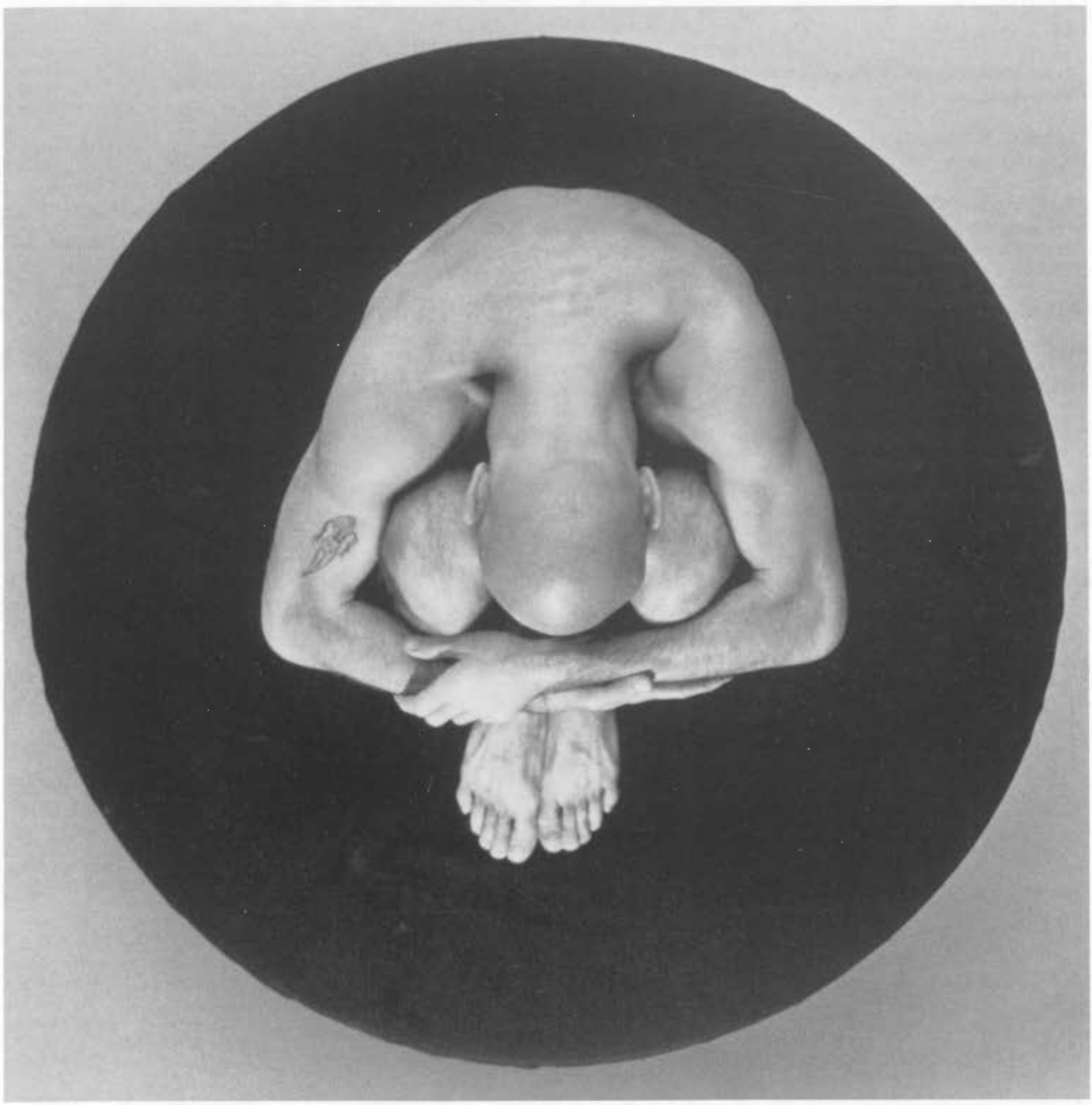
SÜDWIND

ZEITSCHRIFT FÜR DAS SCHWULE MÜNCHEN

forum
homosexualität
münchen e.V.



FEBRUAR • MÄRZ KOSTENLOS 1/96

editorial

Die Schnauze voll

... haben wir von den -allerdings sehr wenigen - Anzeigen-"kunden", die ihre Rechnungen partout nicht bezahlen wollen. Bei Firmen, die einen Anzeigenauftrag erteilen und auch auf die letzte Mahnung nicht reagieren, drängt sich der Verdacht des schlichten Betrugs auf.

Diese Gratiswerbung für unseriöse Unternehmen dulden wir nicht. Wir werden deren Praktiken öffentlich machen.

In diesem Fall betrifft es einen Malerbetrieb, dessen Anzeige eine Zeitlang auch im Südwind erschienen ist. Doch da sind wir buchstäblich "auf den Hund gekommen".

Doch wir möchten dieses Editorial nicht mit Unannehmlichkeiten beenden. Vielmehr bedanken wir uns herzlich beim Buchladen Max & Milian für dessen Weihnachtsgeschenk an die Redakteure. Lieber Rolf, lieber Jan: Der Südwind auf CD ist mal was ganz anderes. Bussi!

Für die Redaktion: Dieter Reiml

SÜDWIND·ZOUNDS

(gr) Grrr! Immer wieder derselbe Ärger mit den Samplern... Für ein paar gute Lieder, die man immer schon mal zusammen auf einer CD haben wollte, muß man auch den Schrott mitkaufen. "Glad to be Gay - Vol. 3" bildet da leider keine Ausnahme. Aber was tut man nicht alles für die Weather Girls (jaaa, mit "It's raining men"), Jimmy Sommervilles "Heartbeat" und Holly Johnsons "Legendary Children"! Außerdem noch ganz nett: Divine, Village People und die Fine Young Cannibals. Warum aber so ein Schwachsinn wie die Coming Out Crew mit "Free, gay and happy" - Haha! - auch auf die CD mußte, bleibt das Geheimnis der Plattenfirma. SPV Recordings 085-89912

.(gr) Nein, ich bin nicht von allen guten Geistern verlassen: Diese CD ist ihr Geld wert - auch wenn sie von Garth Brooks stammt. Nach dem Erfolgsalbum "In pieces" reitet der Top-Star der US-Country-Pop-Szene nun "Fresh Horses" - zehn Lieder lang. Natürlich alles Country-Songs mit Steel Guitar, Mundharmonika und Geige, mal fast schon rockig, dann wieder walzerseelig, aber immer ohne (!) den sonst üblichen Wild-West-Kitsch. Am schönsten sind die erste Single-Auskopplung "Ireland" und die drei Balladen. Nur warum muß der Kerl, der auf den Booklet-Fotos wieder mal echt schnuckelig ausschaut, immer nur Frauen anschmachten? EMI 7243 8 3208029.

IM PRESS UM

Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind e.V. c/o SUB
Müllerstraße 43
80469 München
Fax 089/15 37 40

Inhaber und Verleger:
Südwind e.V. c/o Dieter Reiml
Tettnanger Str. 9
81243 München

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Dieter Reiml

Verantwortlich für:
- Anzeigen:
Dieter Reiml

- Finanzen:
Uwe Brisgis, Jörg Lallinger

Redaktion:,
Dieter Reiml,
Rudolf Stolze

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Johannes Bernhard Bucej, Manfred Edinger, Rolf Kleiber, MüAH, Bernd Müller, Günther Rehm, Wolfram Setz, Tim und Guido Vael

Anschrift aller Verantwortlichen:
c/o Südwind e.V.

Titelphoto von
Baly Hinter Wipflinger, Bassano del Grappa und New York

Satz und Layout:
Manni Aleithe und Rudolf Stolze

Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH, Besengassl 4, 82346 Andechs

Nachdruck bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht zwingend die der Redaktion wieder

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
Freitag, 1. März 1996

Wer will mich?

Personaldecke zu kurz „Südwind" steht im Freien

Seit dem letzten Heft besteht die Südwindredaktion nur mehr aus zwei festen Mitarbeitern. Damit ist vernünftig keine Zeitung zu machen.

Zudem sind beide verbleibenden Redakteure auf Dauer nicht in der Lage ihren derzeitigen Einsatz an Arbeit und Zeit beizubehalten.

Nur wenn sich schnell Leute finden, die bereit sind,mit ihrem Engagement das Projekt eigenverantwortlich weiterzuführen, wird der Südwind weiterhin existieren.

Der SÜDWIND ist finanziell gesund, nur personell krank

Andernfalls wird sich die Redaktion und damit der Südwind mit einer der Nächsten Nummern verabschieden müssen.

Kontakt über
Dieter: Tel./ Fax 089/ 8 34 88 35
Rudolf: Tel./ Fax 089/ 48 11 12 ab 26. 2. 96
oder schriftlich c/o SUB Müllerstr. 43, 80469 München

Zwangstest bei Beamtenanwärtern aufgehoben.

Eine neue AIDS-Politik in Bayern?

von Guido Vael

Die Bayerische Staatsregierung hat beschlossen, den HIV-Zwangstest bei BeamtenanwärterInnen abzuschaffen. Die seit dem Inkrafttreten des Gauweilerschen Maßnahmenkatalogs 1987 durchgeführten Tests zeigten, daß der Aufwand in keinem Verhältnis zum „Nutzen" stand. Es wurden über 78.000 Tests gemacht, davon waren 4 oder 0,005% positiv! Die Kosten beliefen sich auf 1,8 Millionen! Die Frage stellt sich, ob ein Umdenken bei der Staatsregierung stattfand, oder ob die Entscheidung nur aus reinen Kostengründen getroffen wurde. Letzteres scheint wahrscheinlicher.
Fakt ist, daß die „eingesparten" Millionen nicht für die AIDS-Bekämpfung eingesetzt werden, sondern zur allgemeinen Entlastung des Haushalts.

Die Bayerischen AIDS-Hilfen, die mit Ausnahme von München (gefördert von Stadt und Land) und Nürnberg (gefördert von der Stadt) ohne jegliche öffentliche Förderung auskommen müssen, beantragen seit Jahren eine strukturelle Förderung. Diese wird immer aufs neue verweigert. Andererseits werden kleinere Projekte der AIDS-Hilfen seitens des Sozialministeriums durchaus gefördert, mit Ausnahme der Personalkosten.
Im Widerspruch dazu: Für das Projekt Prävention im Sub von SchwuKK e.V. werden die Personalkosten vom Sozialministerium übernommen.
Das Ganze ist etwas undurchsichtig und ohne erkennbare Linie. Dennoch können wir die Entscheidung als einen Weg in die richtige Richtung würdigen.

Aufmerksamkeit ist dennoch notwendig. Die Bayerische Staatsregierung überlegt eine Novellierung des Bundesseuchengesetzes, wobei das Geschlechtskrankheitengesetz mit einbezogen werden soll. Hier drohen dann wieder mal die namentliche Meldepflicht und möglicherweise eine „Zwangsbehandlung". Der Vorstoß der Staatsregierung wäre nur über den Bundesrat möglich, aber zumindest die SPD scheint nicht abgeneigt zu sein, hier mitzumachen. Der „Bayerische Gesundheitsrat" (ein für die Staatsregierung beratendes Gremium) unter Vorsitz von Prof. Sewering (ja, genau der) hat in seiner letzten Sitzung des Jahres 1995 das seuchenrechtliche Instrumentarium (Testverpflichtung, Ergebnismitteilungspflicht, namentliche Erfassung, Behandlungspflicht, usw.) als einen „diskussionswürdigen Gedanken" bezeichnet! Die sogenannten Hardliner haben in Bayern immer noch die Mehrheit!

Anerkannt und untersagt

SchwuKK e.V. nach achtjährigem Ringen als gemeinnützig anerkannt - aber das Finanzamt untersagt Aufklärung der Bevölkerung über Homosexualität

von Manfred Edinger

Was fast nicht mehr zu erwarten war, ist an Weihnachten 1995 doch noch eingetreten: Das Finanzamt für Körperschaften hat den Trägerverein des Sub, des Präventionsprojekts und des Anti-Gewaltprojekts als gemeinnützig anerkannt. Damit hat der Verein endlich die Möglichkeit, Spenden zu sammeln und die Spender können diese von der Steuer absetzen. Weil die ohnehin sehr geringe städtische Förderung seit Jahren gleich geblieben ist, die Aufgaben aber ständig wachsen, ist der Verein auf solche Spenden auch dringend angewiesen.

Einen ersten solchen Antrag von SchwuKK 1987 lehnte die zuständige Finanzbeamtin Dr. Helga Dettmer (heute Nachrückerin für Gerhard Bletschacher in der CSU-Fraktion des Stadtrats und in die Kritik gekommen, weil sie beim Finanzamt auch für dessen „Stiller Hilfe Südtirol" zuständig gewesen war) ab. Begründung:

> Ein Verein, der eine Begegnungsstätte für Homosexuelle aufbauen wolle, und dessen Zielen deshalb die Mehrheit der Bevölkerung ablehnend ge genüberstehe, könne nicht gemeinnützig sein.

1989 versuchte SchwuKK es erneut. Diesmal kam keine solch lapidare Ablehnung, sondern das Finanzamt verwies auf formale Gründe in der Satzung, deretwegen der Verein nicht gemeinnützig werden könne. Also beschloß die Mitgliederversammlung die Satzung entsprechend zu ändern. Unter anderem mußte der Passus, daß der Verein die Bevölkerung über die Diskriminierung der Homosexualität aufklären wolle, gestrichen werden. Es folgten - in jährlichen Turnus - noch weitere Satzungsänderungen, bis das Finanzamt mit der Satzung einverstanden war. (Ähnliche schwule und lesbische Einrichtungen mit Satzungen, wie sie SchwuKK zu allererst dem Finanzamt vorgelegt hatte, waren in anderen Bundesländern schon vor vielen Jahren ohne Probleme gemeinnützig geworden.)

Schließlich wurde SchwuKK nach einer ausgiebigen Prüfung der Geschäftsführung dann 1993 für ein Jahr „vorläufig gemeinützig". Als nach diesem Jahr diese „vorläufige" Zuerkennung abgelaufen war, war für zwei Jahre nicht zu klären, was der Verein nun tun müsse, um „endgültig" gemeinnützig zu werden. Schien es zunächst an der fehlenden Mitgliedschaft in einem Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege zu liegen, so zeigte sich durch den Beitritt zum DPWV schon bald, daß auch dies nichts weiterbrachte. Es folgte eine Unzahl von Telefonaten und Terminen mit dem DPWV und dem Finanzamt ohne Resultat. Am Ende schien regelrecht niemand mehr - weder der DPWV noch das Finanzamt - zu wissen, was nun eigentlich der Stand der Dinge sei.

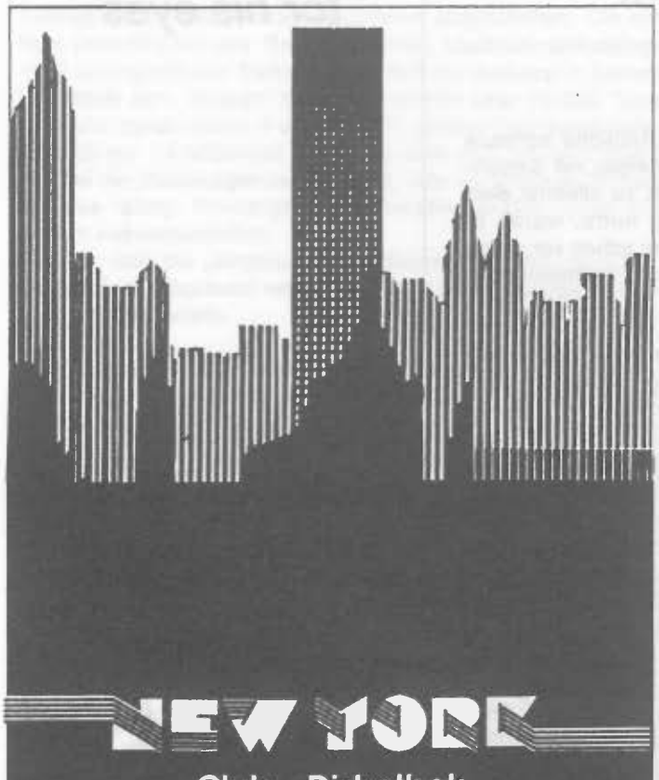
Und siehe da, kurz vor Weihnachten geschah ein Wunder, das Finanzamt meldete sich in Form einer neiuen Sachbearbeiterin am Telefon von SchwuKk und verkündete die Gemeinützigkeit. Als wenige Tage später tatsächlich der schriftliche Bescheid eintraf, untersagte das Finanzamt den Verein nocheinmal ausdrücklich.

> "Bemühungen, die die Allgemeinheit über das Phänomen der Homosexualität aufklären, die weit verbreiteten Vorurteile über Schwule und Lesben abzubauen und der Allgemeinheit die Erkenntnis zu vermitteln, daß homosexuelles und heterosexuelles Empfinden und Verhalten gleichwertige Ausprägungen der einen menschlichen Sexualität sind".

optik vogel
only the best for his eyes
Brillen · Contactlinsen
Sonnenstraße 16
80331 München
☎ 550 11 12

TOMMY'S BLUMENSTUDIO
FRAUNHOFERSTR. 1
80469 MÜNCHEN
TEL. 089/26 64 76

Bestattungs-Gesellschaft mbH
Zur Ruhe
Erd- und Feuerbestattungen
Erledigung aller Behördengänge
Auf Wunsch Hausbesuch - Tag und Nacht
Schwelgerstr. 2, 81541 München
Telefon (089) 22 60 04
Vorsorge, Beratung


NEW YORK
Club – Diskothek
Sonnenstr. 25 · 80331 München · Tel: 591056
täglich von 23.00 bis 4.00

Klenze stüberl
Täglich ab 6.00 Uhr geöffnet
Klenzestr. 4 • 80469 München • Tel. 29 29 72

Blumenstraße 21a
80331 München
☎ 089 - 2 60 44 30
Öffnungszeiten:
SA bis DO 11.30 Uhr bis 1.00 Uhr
FR 11.30 Uhr bis 3.00 Uhr
Happy Hour bis 17.00 Uhr

NiL®
Café
Bar
täglich
15.00 bis
3.00 Uhr
Hans-Sachs-Str. 2 80469 München 089 - 26 55 45

Jetzt oder nie!

Kommunalwahl am 10. März: Rosa Liste zugelassen

von Guido Vael

Durch eine Änderung des Kommunalwahlgesetzes in '95 wurde die Hürde für die Zulassung von Parteien und Wählerinitiativen auf 1000 Unterschriften von UnterstützerInnen unverschämt hoch gesetzt.

Bereits vor Ablauf der Eintragungsfrist hatten über 1320 Münchner die Unterstützerliste für die Rosa Liste im Kreisverwaltungsreferat unterschrieben. Mit diesem überraschenden und grandiosen Ergebnis ist sichergestellt, daß die Rosa Liste als einzige der demokratischen Gruppierungen neben den bereits im Rathaus vertretenen Parteien und Initiativen zur Kommunalwahl zugelassen ist. Für uns, für die Rosa Liste, geht es jetzt um alles oder nichts!

Gelingt diesmal der Einzug ins Rathaus nicht, dann können wir das Projekt „kommunale Selbstvertretung" vergessen. Der politische Schaden wäre nicht wiedergutzumachen, denn: Wer würde uns dann noch ernst nehmen?

Hetze

Die Ereignisse der letzten Monate haben gezeigt, wie in München mit Schwulen umgegangen wird. Neben der permanenten Androhung der Mittelkürzung für schwule Projekte seitens der CSU gab es Angriffe auf den schwulen Lebensstil, die man nur als Hetze bezeichnen kann: Eintragungen in Reisepässe, Schließung der Dom Pedro-Sauna, Verbot der Jack Off-Parties.

Sündenböcke

Die Berichterstattung in der Presse war unseriös, infam, sogar in der liberalen Süddeutschen Zeitung. Der Gipfel war die Schlagzeile in Bild-München am 16.01. „Gruppensex vom Gesundheitsreferat". Mit Zitaten aus dem Polizeiprotokoll und aus einem verwaltungsinternen Briefwechsel wurde „brandaktuell" über die Jack Off-Parties berichtet: fünf (!) Monate nach dem Verbot seitens des KVR. Wessen Interessen kommen dort zu Tage? Na, einmal dürft Ihr raten.

In Zeiten sozialer Unsicherheit werden immer Sündeböcke gesucht. Die Schwulen gehören neben den Ausländern und den Asylbewerbern dazu.

Wahlverfahren

Die Kommunalwahl in Bayern ist an sich eine sehr demokratische Angelegenheit. Im Rathaus sind 80 Sitze zu besetzen, entsprechend viele Stimmen können abgegeben werden. Die Wahl ist eine Persönlichkeitswahl und deshalb läßt das Wahlverfahren „Häufeln" und „Panaschieren" zu. Damit es diesmal klapt, sind alle Schwule und Lesben aufgefordert, all ihre 80 Stimmen der Rosa Liste zu geben. Dies geht am einfachsten dadurch, daß wir oben auf dem Wahlzettel unser Kreuzchen machen (Listenwahl).

Häufeln

Innerhalb einer Liste könnt Ihr Personen, die Euch besonders geeignet erscheinen oder vertrauenswürdig sind, mit bis zu drei Stimmen nach vorne häufeln (Vorzugsstimmen). Dazu mußt ihr die Zahl 1, 2 oder 3 hinter den Namen setzen. Ihr könnt genauso Personen, die ihr nun gar nicht mögt, von der Liste streichen, wodurch sie auf der Liste nach hinten rutschen. Dabei ist es aber wichtig, daß immer die Liste angekreuzt wird und daß die Streichungen durch eine entsprechende Anzahl von Vorzugsstimmen kompensiert werden, sonst gehen Stimmen verloren.

Panaschieren

KandidatInnen können quer durch die Listen mit Vorzugsstimmen (bis zu 3) bedacht werden. Dadurch verringert sich die Anzahl der Stimmen für die Liste, die ihr ankreuzt. Beispiel: Sollten Euch zwei „Grüne", ein SPDler und vielleicht auch ein FDPler gut gefallen, und Ihr gebt diesen Personen je 3 Stimmen, dann sind dies insgesamt schon 4 x 3 = 12. Wenn Ihr dann noch die Rosa Liste ankreuzt, bekommt sie nur noch 80 - 12 = 68 Stimmen.
Auch hier ist die Gefahr, Fehler zu machen, sehr groß!

Listenverbindung

Um sicher zu gehen, daß keine Stimme verloren geht, ist die Rosa Liste, wie bei der Wahlwiederholung von '94, eine Listenverbindung mit „Bündnis 90/Die Grünen" eingegangen. Sollte es - wider Erwarten - nicht für die Rosa Liste reichen, dann gehen unsere Stimmen an Bündnis90/Die Grünen. So haben diese '94 einen Sitz mehr erhalten, als sie aus eigener Kraft geschafft hätten.
Erinnern wir uns: Die Regenbogenkoalition regierte mit einer Stimme Mehrheit. Dies war eine schwul-lesbische Stimme!

Selbstvertretung

Diesmal wollen wir uns selbst vertreten! Deshalb: Zur Wahl gehen! Rosa Liste wählen!

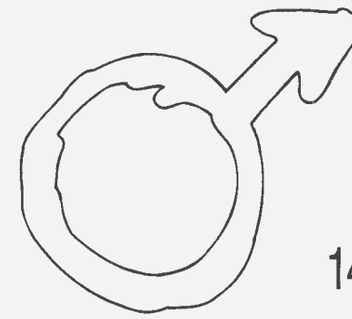
Montag - Freitag 16.00 - 1.00 h Sa/So ab 15.00 h

Juice

80469 München
Buttermelcherstr. 2 a
Tel. 089/ 26 47 46

APOLLO

SPEZIALIST FÜR GAY-VIDEOS



Sa
10-16
Mo-Fr
14.30-20

Lindwurmstr. 21 Eingang Reisingerstr. Tel. 26 74 38

BISTRO
MARGO
CAFE-BAR

täglich 17.00 - 3.00 Uhr
Küche bis 2.30 Uhr
kein Ruhetag

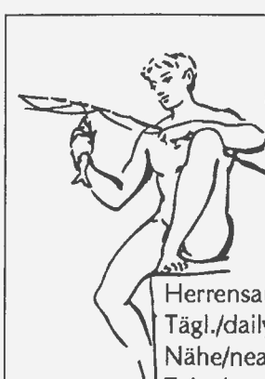
Nebenraum
für Parties und Gruppen

Reichenbachstr. 21 • 80469 München
Tel. 089 / 201 45 46 • Fax 089 / 201 13 63

Coiffeur
Surprise

Damen & Herren • Manfred Hoffmann
Görresstraße 46 • 80797 München
Telefon: 089 - 12 39 10 29

DOM PEDRO SAUNA
80636 Mchn Fasaneriestr. 18



Bar/Snacks
Steam Bath
Finnish Sauna
Jet Stream Pool
Solarium
Massage

Herrensauna/Men Sauna
Tägl./daily 12.00 - 23.00
Nähe/near: Leonrodplatz
Telephon 089-129 32 76

Cock

80337 MÜNCHEN
AUGSBURGERSTR. 21 TEL. 089-26 59 95

OCHSENGARTEN

Jeden Sonntag
ab 15 Uhr
Construction

Täglich von 20 - 1 Uhr
Fr und So bis 3 Uhr

Müllerstraße 42 • 80469 München • Tel. 089/26 64 46

Zusammenarbeit im Mordfall

Das Anti-Gewalt-Projekt im Sub unterstützt die Mordkommission im Fall Reichle

von Manfred Edinger

Die Mordkommission der Kriminalpolizei München hat das Anti-Gewalt-Projekt (AGP) um Mithilfe bei der Aufklärung des Mordes an Otto Reichle gebeten. Der 83jährige Rentner war im Oktober erschlagen in seiner Wohnung am Olympiaeinkaufszentrum aufgefunden worden. Reichle hatte regelmäßig Kontakt zu Strichern und alles deutet daraufhin, daß der Mord in diesem Zusammenhang geschah.

Jährlich gibt es in München ca. 1-2 solcher Taten. Ihre Aufklärung fällt vor allem deshalb schwer, weil das Umfeld der Opfer und auch der Täter - also die schwule Szene und die Stricher- und Freierszene - wenig Vertrauen in die Polizei hat. Entsprechend erhält die Polizei in der Regel nur wenige Hinweise zur Aufklärung.
Im Gegensatz zu anderen Städten tut die Münchner Polizeiführung bisher nichts, um diese Zustände zu verbessern. Wie von schwuler Seite häufig beklagt, trägt - im Gegenteil - die Razzienpolitik des KVR und des Polizeipräsidiums dazu bei, das Verhältnis weiter zu verschlechtern.

Allerdings wäre es falsch, dafür „die Polizei" schlechthin verantwortlich zu machen. Nach den Erfahrungen des AGP gibt es bei den einzelnen Abteilungen der Polizei durchaus Leute, die eine vernünftige Einstellung zur schwulen Szene und zum Umgang mit Schwulen haben. So verliefen auch die Gespräche mit der Mordkommission in einem Klima, das von Sachlichkeit und dem Bemühen um gegenseitiges Verständnis geprägt war. Vor dem Hintergrund des gemeinsamen Zieles, den/die Täter zu fassen und ein weiteres solches Verbrechen zu verhindern, wurden von beiden Seiten klar die jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen besprochen.

Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit sind ein Plakat und ein Handzettel für die schwule Szene und den Bereich männlicher Strich, das vom AGP und von der Mordkommission gemeinsam der Presse vorgestellt und anschließend verteilt wurde. Darin wird von beiden Seiten dazu aufgerufen, die Ermittlungen mit Hinweisen zu unterstützen.

Die zuständigen Beamten bei der Polizei, der Leiter des Dezernats, Herr Nagel, und der Sachbearbeiter, Herr Wagner, sichern allen, die sich an sie wenden, Vertraulichkeit zu und versprechen, diese Hinweise nur für diesen Fall zu verwenden. Sie sind unter der Rufnummer (089) 55172-147 oder -148, sowie über einen Anrufbeantworter unter 55172-290 zu erreichen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich an mich als Mitarbeiter des Anti-Gewalt-Projekts zu wenden, entweder persönlich im Sub oder unter der Nummer (089) 260 30 56.

Es bleibt zu hoffen, daß diese gemeinsame Aktion auch bei der Polizeiführung zu einem Umdenken beiträgt.

Keine „Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße"

(dr) Karl-Heinrich Ulrichs war im 19. Jahrhundert der erste Aktivist der Schwulenbewegung. Er wirkte vor allem in München. Aus diesem Grund schlug das Münchner Ulrichs Comite vor, eine Straße nach ihm zu benennen. Daraus soll nichts werden. Oberbürgermeister Ude schrieb:
„Bei einer Straßenbenennung nach einer Person wird in erster Linie darauf geachtet, daß diese Person entweder in München gelebt hat oder aufgrund ihres Wirkens ein Bezug zu München besteht. ... Herr Ulrichs ... erfüllt diese Kriterien nicht. ... Ansonsten wird von diesem Grundsatz nur dann abgewichen, wenn es sich um Persönlichkeiten handelt, die für ihre herausragende Leistungen weltweit Anerkennung und Ansehen genießen. Ich bitte Sie daher um Verständnis, daß die Stadt München Ihre Anregung, eine Straßenbenennung nach Karl Heinrich Ulrichs durchzuführen, nicht weiterverfolgen wird."

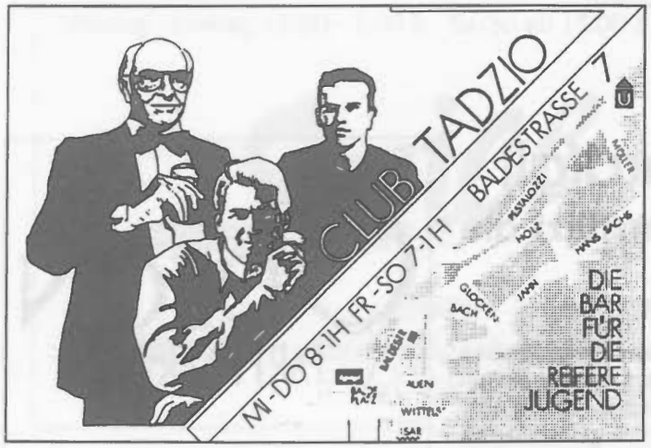
ODEON
PARTY SERVICE

Geschirrverleih
bis 300 Personen
Rent-a-chef

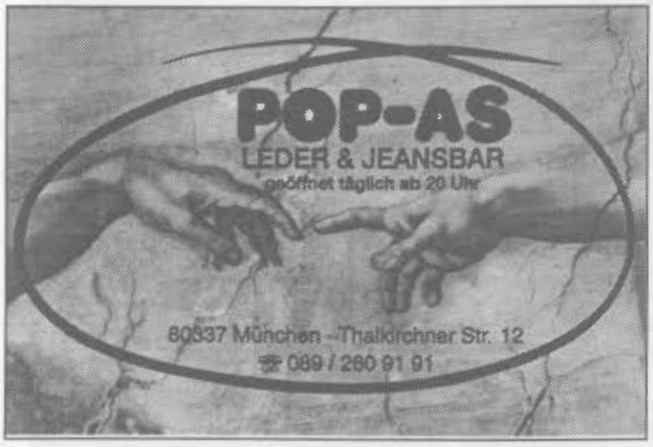
• creativ
• zuverlässig
• preiswert

Mann diniert –
ODEON *serviert!*

Tel.: 089/2 02 28 41
Fax 089/2 02 28 69
Westermühlstr. 39
80469 München



Two by Two hair
Kurfürstenstraße 26, 80801 München
Telefon 089/33 44 20
Telefax 089/33 44 23
Inh.: Frank Brugge & Heiko Rusin



Teddy-Bar
80469 München
Hans-Sachs-Str. 1
Tel. 260 33 59
geöffnet täglich 19.00 - 1.00 Uhr

TAXI
am Gasteig
Kellerstr. 19
81667 München
TELEFON
448 17 18

Taxifahrer?
Schwul?
Laufend
Ausbildung
Keine Taxibestellung

Wirte gegen AIDS

Benefiz für's Sub

von Guido Vael

Das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum e.V., Träger des „SUB - Zentrum schwuler Männer", des Anti-Gewaltprojekts und die einzige Beratungsstelle für schwule Männer, erweiterte Anfang Oktober `95 mit einem HIV-Projekt sein Unterstützungs- und Hilfsangebot für schwule Männer (Südwind 6/95).
„Wirte gegen AIDS" haben sich entschlossen durch die Veranstaltung eines Benefizkonzertes den SchwuKK-Eigenanteil von DM 8000 einzuspielen.

Gayle Tufts, Julia Kock, Popette Betancour und Band, Rainer Bielfeldt, Carsten Gollweck und Pianist und der schwule Männerchor Die „Philhomoniker" treten am Dienstag, 27. Februar um 20 Uhr in der Diskothek Soul City, Maximiliansplatz 5, auf.

Der Abend verspricht laut, bunt und schräg zu werden. Tufts, Kock und Bielefeldt kommen mit neuen Stücken, die sie sich zum Teil aus diversen Disneyproduktionen, in denen kleine Löwen zu Königen werden, entliehen haben. Desweiteren eine Huldigung auf die fünf aus London, die jetzt ja nur noch vier sind. Frau Kock wird uns zeigen, daß es die Piaf, besser den Mythos, immer noch gibt. Susanne Betancour tritt diesmal mit Band auf, drei jazzige Vollblutmusiker. Carsten Gollweck hat sich in Berlin durch seine gefühlvollen Lieder einen Namen gemacht. Er wird begleitet von einem Pianisten. Der international bekannte schwule Chor, die Philhomoniker, wird uns mit schrägen, schrillen und gefühlvollen Stücken überraschen.

Karten zu DM 30 gibt es bei Max und Milian, Ickstattstr. 2; Iwan, Josephspitalstr. 15; Sub, Müllerstr. 43 und Frauenbuchladen, Arcisstr. 43 sowie an der Abendkasse.

Im Übrigen: Wer das Projekt oder SchwuKK (Sub) allgemein unterstützen möchte, SchwuKK e.V. ist gemeinnützig. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Hepatitis

gv - Die Hepatitis wird in Zeiten der AIDS-Gefahr häufig vergessen. Dabei stellt sie ein nicht unerhebliches Risiko dar, gerade für Männer, die Sex mit anderen Männern haben. Die Übertragung geschieht viel leichter als z.B. bei HIV. Safer Sex, als Schutz vor der HIV-Infektion, schützt nicht immer vor Hepatitis. Allerdings, gegen Hepatitis A und B kann man sich impfen lassen.
Das Projekt Prävention im Sub möchte die Aufmerksamkeit auf dieses Problem lenken und veranstaltet einen Informationsabend:

Mittwoch, 29. Februar um 20 Uhr
im Sub, Müllerstraße 43

Die Referentin ist Frau Dr. Krahnke vom städtischen Gesundheitsreferat, vielen von uns noch als engagierte und solidarische Mitstreiterin aus den Anfangszeiten von AIDS bekannt.

Streetboys in der Halle

Die Streetboys München e. V., schwuler Fußballverein, veranstalten das zweite Gay-Hallenmasters am 17./18. Februar 1996. Teilnehmen werden die Mannschaften:
Vorspiel Berlin, Manndecker Frankfurt, Startschuß Hamburg, Cream Team Cologne sowie zwei Hetero-Mannschaften aus München.
Wer also zwischen dem ganzen Faschingstrubel Lust auf knackige Fußballerbeine hat, ist herzlich eingeladen - der Eintritt ist frei. Eventuelle Überschüsse aus Spenden kommen „Big Spender München" zu Gute.
Den Ort der Veranstaltung kann man den in Münchener Szenelokalen ausgehängten Plakaten entnehmen.
Über zahlreichen Besuch freuen sich die Streetboys München.

AUTOVERMIETUNG SCHUSTER GmbH

Swing
...drive me !

Schellingstraße 139 80798 München Tel. 089 / 523 2005 - Fax 523 6388

PKW		ab	49.-DM
PKW - KOMBI		ab	99.-DM
BUS 9-SITZER		ab	149.-DM
TRANSPORTER		ab	89.-DM
LKW 7,5 mit Hebebühne		ab	315.-DM

Diese Preise gelten für jeweils 24 Stunden.

Günstige Wochen- und Monatspauschalen !

weitere Fahrzeuge wie
Cabrio, Van, Wohnmobile
im Angebot

Verleih + Verkauf von Umzugszubehör

Tel. 523 2005

Preisstand September 95

Zu einem Artikel der Süddeutschen Zeitung

Gauweilerei und Schmierenjournalismus

(ws) Daß Herr Uhl (CSU) als Kreisverwaltungsreferent der verlängerte Arm der Bayerischen Staatsregierung in der Landeshauptstadt München, mal zum Gauweiler werden könnte, damit mußte man wohl rechnen. Erstaunen muß allerdings, welche Schützenhilfe er bei der Presse bekam. Der Artikel von Ekkehard Müller-Jentsch in der Süddeutschen Zeitung stammt offensichtlich von einem Joumalisten, der an Stammtischen mit ihren Witzen und Witzigkeiten zu Hause ist. Die Schwulen sind "Herren, die gerne mit ihresgleichen zusammen sind" (so schrieb man wohl in den 50ern), die Sauna "entpuppt" sich als "Bordell" und

Sauna entpuppt sich als Bordell für Schwule SZ 13.12.95

Ein Hort sexueller Gefahren

Kreisverwaltungsreferat ordnet Schließung des Bades an

Von Ekkehard Müller-Jentsch

Ein Saunabad in Neuhausen, das besonders unter Herren Anklang findet, die gerne mit ihresgleichen zusammen sind, wird unter städtischem Druck die Pforten schließen müssen. Der nach dem brasilianischen Kaiser und Kinderwohltäter Dom Pedro benannte Schwitzbetrieb diente nämlich weniger der Reinigung des Körpers als vielmehr der körperlichen Entspannung. Entdeckt wurde das getarnte Rotlicht-Bad rein zufällig von zwei Polizisten, die sich wirklich nur vom Schweiß und Staub ihrer täglichen Arbeit befreien wollten.

Die nackten Ordnungshüter staunten nicht schlecht, als sie sich unversehens mit Handreichungen konfrontiert sahen, die weder bestellt noch erwünscht waren. Sie ergriffen die Flucht und informierten ihre Fachkollegen von der Kriminal-zeldirektion 1, die erfahrene S[illegible] schickten. Bei zwei Bes[illegible] ten [illegible]

war – und zwar, wie amtlich festgehalten wurde, ohne Kondom.

Das Kreisverwaltungsreferat ordnete daraufhin mit Sofortvollzug die Schließung der sogenannten Gay-Sauna an. Die Ordnungsbehörde wirft dem Inhaber vor, den Betrieb in seinem Laden nicht ordentlich überwacht zu haben. Damit habe er der Unsittlichkeit Vorschub geleistet und sei folglich gewerberechtlich unzuverlässig. KVR-Chef Hans-Peter Uhl: „Es ist nicht akzeptabel, daß ahnungslose Besucher sexuellen Gefährdungen durch andere Saunagäste ausgesetzt werden."

Erschwerend komme hinzu, daß durch die „spezielle Form" der sexuellen Kontakte die Ausbreitung der Immunschwäche Aids beför[illegible] dr

"getarntes Rotlicht-Bad", der Name „Dom-Pedro-Sauna" leite sich von einem "brasilianischen Kaiser und Kinderwohltäter" ab, es sei der "Unsittlichkeit" (das Wort gibt es also noch im journalistischen Wortschatz) "Vorschub geleistet" worden, usw. usw.

Eine solche Sprache und die Klischees und Vorurteile, die sie transportiert, glaubten wir längst überwunden, in der großen, sich als liberal verstehenden Tageszeitung feiern sie fröhliche Urständ. Daß ein Journalist auch heute noch so denkt und schreibt, ist erschreckend genug, verwundern muß aber, daß die Süddeutsche Zeitung einen solchen Artikel druckt. Vor Jahren lehnte man dort noch eine Anzeige mit dem Termin eines schwulen Sommerfestes wegen des Wortes „schwul" ab, aber in den letzten Jahren hat sich die Zeitung doch sehr für schwul- lesbische Belange geöffnet.

Nur ein Ausrutscher? Hoffentlich!

Drei Eichen

Hotel und Gaststätte um ein Badehaus bereichert

von Rudolf Stolze

Mit etwas Verspätung hat der Trend nun wohl endgültig auch München erreicht - der Trend nämlich, daß Geschäftsleute erhebliche Summen in große und aufwendig ausgestattete Räumlichkeiten investieren und der Männerschar damit Bade- und Erholungsmöglichkeiten anbieten, die deutlich über das bisher gewohnte Maß hinaus gehen. So ist es auch in der Reichenbachstraße geschehen.

Homo erectus - der Aufrechte Mann ist in der neuartigen Möblierung des Dampfraumes gefragt.

Das Hotel und vor allem die Traditionsgaststätte "Deutsche Eiche" bleiben nun im zweiten Anlauf erhalten und ergänzen sich vorzüglich mit dem neu hinzugekommenen Badehaus.

Das Anliegen der neuen Pächter des Gastronomiebetriebes ist es, diesen über die Grenzen Münchens hinaus bekannten Ort schwuler Gemütlichkeit im besten Sinne, der Szene zu erhalten. Das wohlbekannte Ambiente wird hier gepflegt ohne den sonst gleich immer fälligen Aufpreis. Neuerungen dort wo sie Sinn machen, z.B. die durchgehende Öffnungszeit werden die Gäste zu schätzen wissen. Ebenso die Abwechslung auf der Speisekarte und die freundliche Bedienung.

Im Rückgebäude des Hotels Deutsche Eiche ist eine über 600 qm große Sauna entstanden, die zwar dem Hotel zugeordnet ist, aber auch für den Gast von der Straße offensteht. Auf den vier Etagen finden sich Fernsehraum und Freiluftterrasse ebenso wie stimmungsvolle Ruhenischen im Kellergewölbe, in der Bar werden alle Gerichte serviert, die auch im benachbarten Resturant auf der Speisekare stehen. Mit besonderer Sorgfalt wurde die gesamte Haustechnik geplant. In der Dampfsauna gibt es nicht nur eine wirkungsvolle Entwässeung, die das unangenehme Herumpatschen im Kondenswasser verhindert, sondern auch eine automatische, sozusagen „mitdenkende" Desinfektionsanlage. Sie ermittelt über den Wasserverbrauch der Duschen die Besucherdichte und sprüht in entsprechenden Intervallen eine Desinfektionslösung in den Dampfraum. Außerdem verfügen die Barfußbereiche über eine wohlig warme Fußbodenheizung.Diese Annehmlichkeiten gehen mit konsequentem Umweltschutz Hand in Hand. In Hotel und Badehaus wird das Duschabwasser in einer eigenen Kläranlage keimfrei wiederaufbereitet und anschließend für die Toilettenspülung verwendet. Die „Deutsche Eiche" ist damit das erste Hotel in Bayern, das neben Kalt- und Warmwasser sowie Weichwasser für kalkanfällige Geräte, über ein eigenes Grauwassersystem verfügt. Ebenso wird die Abwärme, die die Kühlanlagen aus Gaststätte und Hotel produzieren, zur Heißwasserbereitung in der Sauna genutzt. Auch das Bayerische Umweltministerium hat an dieser Modellanlage schon Interesse bekundet.

Dergleichen ist natürlich nicht ohne ein beträchtliches persönliches und finanzielles Engagement möglich. Knapp 2, 5 Mio. DM haben die Betreiber in den Umbau investiert. "Monatelang haben hier die Handwerker gelärmt und eimerweise den Schutt nach oben geschafft, um im 2. Untergeschoß Platz für die gesamte Technik zu schaffen", sagt Josef Sattler, einer der Inhaber. "Trotzdem ist unser Verhältnis zu den Nachbarn ausgezeichnet. Und den Herrn Uhl (Kreisverwaltungsreferent, CSU) haben wir persönlich eingeladen, sich ein Bild zu machen." Gekommen ist er, im Unterschied zu OB Ude, der sich zur Eröffnung von Gaststätte und Hotel einfand, bis heute noch nicht.

Handcolorierte waschbare

T-Shirt's

Tel. 089-2604942

H. Sommer

Anfertigung nach eigenen Wünschen möglich.

Gastwirtschaft

Deutsche Eiche

sucht ab sofort

Kellner

(voll- und teilzeit)

Telefon: 2605413

Deutsche Eiche

Reichenbachstraße 13, 80469 München

PEGASUS

Institut

Im Beruf Erfolge erzielen - aber wie? Mit der Strategie:

„Die universellen Gesetze des Erfolges"

Das ist der richtige Weg, Karriere zu machen !

Informationen erhalten Sie durch das:

PEGASUS Institut f.m.L.

Hirsch-Gereuth-Str. 80, 81369 München

☎ 089/78 40 38Q * FAX 089/7 85 14 81

SCHWALBE

Restaurant

Biergarten

Kegelbahn

Bayerische Küche

Täglich
Frühstück von
9.00 - 16.00 Uhr

Montag - Freitag
Mittagsmenü
DM 9,80

Bis Mai Samstag Ruhetag

Täglich geöffnet von 9.00 - 1.00 Uhr • Schwanthalerstraße 149 • Tel. 089/50 32 63

„Was macht mich an?“

in der Ausbildung für Ehrenamtliche in der MüAH

Den Einstieg in die ehrenamtliche Mitarbeit in der Münchner AIDS-Hilfe bildet die Teilnahme
1. am Infoabend (letzter Freitag im Monat) und
2. an den beiden Ausbildungswochenenden.
Diese sind zum einen Voraussetzung, zum anderen aber auch eine Chance zur Auseinandersetzung mit sich selbst.

Zu verschiedenen Themenbereichen werden die notwendigen Informationen vermittelt und mit den eigenen Erfahrungen der Teilnehmer verbunden. Ferner sollen die Ausbildungswochenenden helfen den Platz im Verein zu finden.

Hierzu hat die Ausbildungsgruppe der MüAH ein neues Faltblatt entwickelt, das nach erfolgter Teilnahme am Infoabend zusammen mit dem Anmeldeformular ausgeteilt wird, mit dem Hinweis, die Anmeldung nach reiflicher Überlegung zurückzusenden.

Die Fragen des Faltblattes zielen darauf ab, daß der Bewerber nicht gänzlich unreflektiert seine Entscheidung für Ausbildung und spätere Mitarbeit fällt.
Sie sind eigentlich eher Denkanstöße und ganz bewußt in der „Ich-Form“ gehalten. Dadurch muß der Kandidat sich nicht examiniert fühlen, wird aber im Vorfeld schon zum Nachdenken angeregt.
Er kommt somit auch nicht völlig unvorbereitet zu den Wochenenden; er weiß, worauf er sich einläßt.

1. Themenbereich
AIDS und HIV

Was weiß ich über die medizinischen, sozialen und psychologischen Hintergründe?
Kenne ich Menschen mit HIV und AIDS?
Welche Gefühle und Vorstellungen erweckt in mir der Gedanke an diese Erkrankung?
Wie stelle ich mir den Umgang mir schwerstkranken Menschen vor?

2. Themenbereich
Süchte und Drogen

Was verstehe ich unter „Süchten“?
Habe ich bei mir schon Suchtverhalten oder Abhängigkeiten im weitesten Sinn festgestellt und wie gehe ich damit um?
Gibt es in meinem Freundes- und Bekanntenkreis SpritzendrogengebraucherInnen und wie ist meine Einstellung dazu?

3. Themenbereich
Akzeptanz anderer Lebensformen

Kenne ich homosexuelle Männer und Frauen?
Welche Erfahrungen habe ich im Umgang mit ihnen gemacht?
Wie gehe ich generell mit anderen Lebensformen um?
Was habe ich selbst schon ausprobiert?

4. Themenbereich
Sexualität

Was weiß ich über schwule und lesbische Sexualität?
Wie gehe ich mit meiner Sexualität um?
Kenne und lebe ich meine Bedürfnisse und Phantasien?
Was weiß ich über Safer Sex?

5. Themenbereich
Abschied, Sterben, Tod

Kann ich mir vorstellen, mit schwerstkranken und sterbenden Menschen zu arbeiten?
Welche Gedanken und Gefühle kommen mir bei diesen Vorstellungen?
Wie denke ich persönlich über Sterben und Tod?
Wie möchte ich selbst einmal Sterben?
Was löst bei mir der Gedanke an den Freitod eines schwerkranken Menschen aus?

Wenn du jetzt neugierig geworden bist, komme zu einem unserer Info-Abende, immer am letzten Freitag im Monat um 19 Uhr.
Wenn du schon vorher ganz ungeduldig bist, hast du die Möglichkeit im Cafe Regenbogen in der Müllerstraße 44, Hinterhaus, ab dem 19. Januar 1996 eine Ausstellung zu Ergebnissen aus dem Themenbereich Sexualität Dir anzusehen.
Titel der Ausstellung:
„Was macht mich an? Was macht mich geil? Meine geheimen Phantasien, Hoffnungen und Wünsche.“

Zentrale Lage **Pension** Inhaber:
Markus Isler
EULENSPIEGEL
Müllerstr. 43a 80469 München
(Eingang Passage, Rückgebäude) Tel. (089) 26 66 78

Gastwirtschaft Deutsche Eiche

Veranstaltungen Februar 1996

Sonntag, 11.2.1996 16 Uhr
eiche cultur - Wolfram Setz stellt vor:
Die Sünde von Sodom
Erinnerungen eines viktorianischen Strichers
in Kooperation mit Buchhandlung Max und Milian

Faschingsdienstag 20.2.1996 8 Uhr früh - 24 Uhr
Faschingskehraus

Aschermittwoch 21.2.1996 20 Uhr
Schwulen- und lesbenpolitischer Aschermittwoch
mit Bundestagsabgeordnetem Volker Beck (Grüne)
Helga Heumann u. Thomas Niederbühl (ROSA LISTE)
Veranstalterin: ROSA LISTE

Sonntag, 25.2.1996 ab 12.30 Uhr
Brunch
im Anschluß an die lesbisch-schwule Filmmatinee der Rosa Liste im Arena-Kino

Deutsche Eiche, Reichenbachstraße 13
80469 München, Nähe Gärtnerplatz

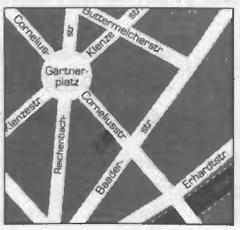
FOLLOW ME

GAY SHOP

Der freundliche Gay-Shop für Preisbewußte

Magazine · Literatur · Leder · Gummi · Toys
S/M Artikel · Videos – Verleih und Verkauf
Intimschmuck · Versand · Verschenk-Schecks

Wir führen das gesamte BHB Sortiment, einschließlich Piercing-Körperschmuck aus hochwertigem medizinischem Edelstahl – Auf Anfrage auch in Edelmetallen und Sondermaßen.



Corneliusstraße 32
80469 München
Tel/Fax 089/202 12 08
Mo-Fr 10.00-18.30
Sa 10.00-14.00
Ia. Sa 10-16/18.00

Schwulenpolitik selbst gestalten durch aktive Mitgliedschaft

BVH

BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT

Greifswalder Straße 224
10405 Berlin
Telefon: 030/441 24 98
Telefax: 030/441 25 63

Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München

sub

- Beratung
- Information
- Café
- Kultur
- Medien
- Gruppen

Täglich 19-23, Fr./Sa. -24 Uhr

Persönliche und telefonische Beratung: Mo.-Fr. 19- 22 Uhr
Telefon 089/19 446

Überfalltelefon
Mo.-Fr. 19- 22 Uhr
Telefon 089/19 228

Müllerstr. 43
80469 München
Tel.(089) 260 30 56
Fax (089) 260 87 90

Was Mann liest ... Was man sehen sollte

Zuerst zum Lesen:

Robert Rodi
FAG HAG
eine Freundin zum Fürchten
kt., 298 S., 29,80 DM
... weil hier eine dieser berühmten "besten Freundinnen" zur Furie wird. Eine Komödie, die man z.B. im MORIZZ immer am Tresen parat haben sollte.

Guiseppe Patroni Griffi
DER TOD DER SCHÖNHEIT
br., 319 S., 36,— DM
... weil hier die Schönheit zweier junger Männer und die einer Stadt zelebriert wird. Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte in einer auflergewöhnlichen Zeit, im Neapel des 2. Weltkriegs.

Senel Paz
Erdbeer & Schokolade
geb., 202 S., 36,— DM
... weil hier zum ersten Mal zwischen zwei Buchdeckeln 4 Bonus"tracks" gewährt werden: zu der Titelgeschichte und dem Filmdrehbuch noch 4 Kurzgeschichten des kubanischen Autors.

Phil Andros
LIEBESDIENSTE
kt., 179 S., 24,80 DM
... weil es hier in bewährter Manier zur Sache geht: Sex zwischen Callboys und einem Polizeispitzel. Phil Andros wird seinem Ruf als "König des Schwulenpornos" mal wieder voll gerecht.

Lotti Huber
GEDACHT GEDICHTET
kt., 95 S., 19,80 DM
... weil Tim meint, ich würde keine Frauen berücksichtigen: das kleine Bändchen hat's in sich. Die ganzen Liedtexte nämlich der Ulknudel aus Berlin.

Hermes Phettberg
PREDIGTDIENST für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres geb., 416 S, 39,80 DM
... weil es hier von "Arschlings" bis "Wichsen im Advent" ganz unbiblisch wird. Und dennoch gehört dieses Buch in die Bibliothek der HuKl Drei Kirchenjahre umfaßt dieser Textzyklus des Wiener Enfant terrible.

und jetzt zum Gucken:

A VIEW OF VARIOUS VOICES
kt., 58 S., 34,80 DM
... nicht nur, weil hier einige schöne Fotos von den PHILHOMONIKERN drin sind, sondern, weil dieses wunderschöne Fotobuch vom schwulesbischen Chorspektakel in Groningen ein Dokument schwul-lesbischer Kultur ist.
(Die Doppel-CD gibt's auch. Sie kostet 42,50 DM)

Red Ribbon Deutschland
ARTISTS ABOUT AIDS
kt., 128 S., 20,— DM
... nicht nur, weil Stefan Heimbecher aus München sich da an alle möglichen Stars von Bonnie Tyler bis Udo (Lindenberg und Jürgens!) herangepirscht hat, sondern weil dieses engagierte Autogrammalbum auch noch Gelder für die AIDS-Hilfen weltweit abwirft.

John Dew
INSZENIERT MOZART
geb., 130 S., 39,80 DM
... nicht nur wegen der schönen Farbfotos von den Inszenierungen des schwulen Regisseurs an der Oper Leipzig, sondern auch als Vorgeschmack auf Dew's HARVEY-MILK-OPER in Dortmund, zu der wir bald pilgern können.

Hannes Steinert
DIE LIEBE IST MIT ZARTEM ROT GEFÄRBT
kt., 49 S., 49,—DM
... nicht nur, weil der Stuttgarter Künstler ja auch schon in München im SUB und bei Max & Milian ausgestellt hat, sondern weil der mehrfarbige Katalog wirklich sehr schön geworden ist und von Texten von Matthias Arnold und Thomas Plaichinger eingeleitet wird.

Christoph Wachter
DREISSIG RADIERUNGEN UND EIN GESPRÄCH WEDER ÜBER KUNST NOCH PORNOGRAFIE
geb., 45 DM
... nicht nur, weil die dreissig Radierungen im Briefmarkenformat geile S/M-Bildchen sind, sondern weil sie wohl niemals die Chance haben werden, von der Deutschen Post AG als offizielle Marken auf den Markt zu kommen. (Wie gerne würden wir die Lederkerle ablecken!)

ausgesucht von Rolf Kleiber

Frauen zum Fürchten

(tim) Makaber amüsante Unterhaltung
Jeder kennt sie. Oder zumindest eine. Zwar treten sie nicht ähnlich rudelweise auf wie ihre Freunde, die hochglanzpolierten Weichzeichnerschwuchteln, doch allgegenwärtig sind sie trotzdem: Die Schwulenmuttis, jene zumeist hochgewichtigen oder sonstwie nicht zwingend im heterosexuellen Interessenmittelpunkt stehenden, herzensguten Mädchen und Frauen, die sich zu gerne in der Gegenwart williger homosexueller Freunde präsentieren.
Eine Schwulenmutti der besonderen Art ist Nathalie: Ihr bester Freund Peter ist nicht nur jung und schön, sondern auch ihr heimlicher Traummann. Nur darauswerden tut natürlich nichts. Weder bei den beiden, noch bei Peter und seinen zahlreichen amouren: Denn kaum schickt sich ein neuer Mann an, vorsichtige Schritte in Peters Bannkreis zu setzen, ist Natter-Natalie zur Stelle und versteht es mit weiblicher List und Tücke den „Eindringling" nachhaltig zu vertreiben. Bis sie auf einen würdigen Gegner stößt...
„Fag Hag - Eine Freundin zum Fürchten" ist der Titel von Robert Rodis Roman, der bis zum Auftauchen von Lover-Lloyd durchaus witzig und mitreißend geschrieben ist. Danach aber taumeln die ohnehin nicht sonderlich überzeugenden Charaktere immer weiter ab, steigert sich Nathalie in einen Haß, der sowenig nachvollziehbar ist wie die Tatsache, daß das Buch laut Verlag „alle amerikanischen Bestsellerlisten" stürmte. Von den werten Kollegen von „Uferlos" relativ undifferenziert zum Buchtip des Monats hochgepusht, ist „Fag-Hag" nur durchschnittliche Unterhaltung und nur dann lohnenswert, wenn man sich mit dem Gedanken an die gute Idee der Story über inhaltliche Schwachstellen hinwegtrösten mag.

Eine fürchterliche Freundin ganz anderer Art ist Suzanne Stone. Suzanne ist blond, sehr blond. Ehrgeizig bis zum Umfallen, an der Nase operiert und mit dem nicht ganz so beinharten Larry verheiratet. Suzanne will Karriere beim Fernsehen machen, Larry will Kinder. Logischer Schluß: Larry muß weg. Am besten, er wird erschossen. Eine Geschichte wie aus dem richtigen Leben....

Weiter Seite 19...

Deutsche Eiche

Gastwirtschaft Münchner Traditionswirtshaus, Künstlertreff seit 1894, durchgehend warme Küche, Telefon 260 54 13, täglich von 11.30-1.00 Uhr nachts

Neu: jetzt mit Badehaus Herrensauna auf 4 Etagen mit finnischer und türkischer Sauna, Ruheräume, Dachterrasse, Essen und Trinken im Café Palmengarten, Telefon 26 84 77, täglich 14.00-24.00 Uhr

Hotel Gepflegtes Haus in zentraler Lage mit 40 Betten, Zimmer mit Dusche und WC, Einzelzimmer DM 80,– Doppelzimmer DM 140,– Telefon 26 84 77

Deutsche Eiche · Reichenbachstr. 13 (Nähe Viktualienmarkt) **· 80469 München** Tram (Linien 18/20) Reichenbachplatz

Rad- und Bergwandern, Segeln, Ski, Kanu, Gleitschirm, Motorrad, Reiten, Studienreisen ...

zum Beispiel:

Karheval	Wanderwochenende in der Eifel
Ostern	Wandern und ATB-Rad / Eifel
Pfingsten	Wandern / Burg Waldeck, Hunsrück
Mai	Kanutour Holsteinische Schweiz
Juli	Radtour Dänemark - Südschweden Gleitschirm- und Bergwanderwoche
Juli/Aug.	3 Ostsee-Segeltörns mit 22 Mann
August	Radtour Obere Donau 1-3 Wochen Sommer in Umbrien(I)
September	Bergwanderwoche im Pitztal
Oktober	Studienreise Stadterlebnis Rom

PROGRAMM '96

(bitte anfordern)

GRUPPENREISEN FÜR SCHWULE

männer

NATÜRLICH

Im Mühlenbach 81 - Fon 0228-25 44 34 (ab 18 Uhr)
53127 Bonn - Fax 0228-25 42 19

...Fortsetzung von S. 17

Tatsächlich griff die Autorin Joyce Maynard in ihrem Roman „To Die For" einen wahren Kriminalfall auf, griff sich außerdem ein ganzes Bündel der berühmt-berüchtigten amerikanischen Träume und zerquetscht sie aufs Grausigste. Das Ergebnis: Ein bitterböser umwerfend witziger, aber ebenso packender Roman, der - in Form von Zeugenaussagen vieler Beteiligter - das kaleidoskpartige Bild einer krankhaft ehrgeizigen Frau zeichnet, die man einfach haßlieben muß. Wer die gleichnamige Verfilmung mit der ehemaligen Blaßmarie und diesmal brillanten Nicole Kidman geliebt oder verpaßt hat, sollte auf jeden Fall zu diesem Buch greifen.

Robert Rodi, Fag Hag...
(siehe auch Kasten Seite 17)

Joyce Maynard, To Die For - Heyne - 304 Seiten - DM 12.90.

Geschichtsstunde

(tim) Männer lieben Männer, Frauen lieben Frauen, und das schon seit Jahrhunderten. Grund genug für den Autoren Gotthard Feustel, dem „Werdegang" der homosexuellen Liebe nachzugehen; faktenverliebt, aber ziemlich trocken doziert der Autor über die duldende Akzeptanz im alten Griechenland, über die Scheiterhaufen des Mittelalters und die sogenannte „Staatsfeindlichkeit" im Dritten Reich.
Daß die lesbische Komponente dabei etwas zu kurz kommt, entschuldigt der Autor damit, lesbische Liebe wäre oft nicht ernst genug genommen und daher nicht verfolgt worden. Dies sei nun einfach einmal dahingestellt.

Das Buch nennt sich hochtrabend „Die andere Liebe - eine illustrierte Geschichte der Homosexualität". Nur hat der Verlag dieses bildreich-klingende Lippenbekenntnis leider nicht wörtlich genommen, sind Abbildungen nur locker-spärlich eingestreut und zumeist wenig spektakulär. Darüberhinaus outet sich der Autor bereits in seinem Vorwort nachdrücklich als Hetero (warum frage ich mich...), spricht von Schwulen und Lesben als „Betroffenen" (manche Worte sagen eben doch mehr als andere...) und bekennt sich dann auch noch zu dem berühmten Bill-Clinton-Zitat, daß Schwule und Lesben ein Teil seines Traums seien - daß dies in Amerika nun so gut wie gar nichts bewegt hat, dürfte inzwischen doch hinreichend bekannt sein. Feustels Buch atmet weder den besonderen Charme eines fesselnden Geschichtsbuches, noch versteht er es, mit interessanten Neuigkeiten zu beeindrucken. Und so erntet das Buch seine meisten Pluspunkte durch den ästhetischen Umschlag und die gelungene Einbandgestaltung. Gesamturteil: Als Mitbringsel für die interessierte Verwandtschaft betroffenheitsheischend und keimfrei geeignet.

Gotthard Feustel, „Die andere Liebe-E9ine illustrierte Geschichte der Homosexualität" - Edition Leipzig - 168 Seiten

Hot! International gay -

Liebe und Sex in 7 Sprachen.

(gv) Ein New Yorker Verlag hat für DM 19,90 einen kleinen Sprachführer herausgegeben. Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italinienisch, Portugiesisch und Tschechisch sind anscheinend die Sprachen der Schwulen. "Guten Tag" und "Danke schön" genau so wie "Mach weiter so, das war gut" oder "Paß auf deine Zähne auf" finden wir in den 7 Sprachen wieder. Ob es brauchbar ist? Auf jeden Fall ist das ganze recht witzig. Schade, daß die Safer Sex-Informationen zu dürftig sind.

Kinotip

(tim) Bereits seit dem 25. Januar 1996 läuft der Psyhothriller „Copykill" in den deutschen Kinos. Meisterhaft läßt dort Jon Amiel, der Regisseur des schmalzigschönen „Sommersby" (mit Jodie Foster - noch 'ne starke Frau!), die Psychologin Helen Hudson (sinnlich wie nie und unglaublich gut: Sigourney Weaver) und die beinharte Polizistin M.J. Monahan (Holly „Das Piano" Hunter) die -Hauptrollen im ausgefeilten Spiel eines eiskalten Killers spielen. Der nämlich kopiert berühmte Morde (unter anderen übrigens auch Jeffrey Dahmer). Und niemand ahnt, daß dies nur das subtile Vorspiel einer tödlichen Obsession ist...
Ein Muß für Fans von starken Frauen und eine Offenbarung für „Das Schweigen der Lämmer"-Begeisterte...

ICKSTATTSTR. 2
80469 MÜNCHEN
FON 260 33 20
FAX 26 30 59

MO - FR 10 - 18.30
SAM 10 - 14 UHR

WIR BESORGEN JEDES BUCH!!

SCHWULER BUCHLADEN

MAX & MILIAN
LANGER DON & SAM

PANTS
SLIPS
JOCKS
STRINGS
BODYS
BOXER
SHIRTS

ALEKO
UNDER
WEAR

INHABER
WOLFGANG HUBER

GOLLIERSTR. 28
80339 MÜNCHEN
TEL. 089 / 50 45 82

U4+5 MESSEGELÄNDE
AUSGANG
LIGSALZSTRASSE

MO-FR 14⁰⁰-18³⁰UHR
DO 14⁰⁰-20³⁰UHR
SA 10⁰⁰-14⁰⁰UHR
LG. SA 10⁰⁰-16⁰⁰UHR

TRENDY
EXCLUSIV
FRECH
MODISCH
SEXY
KLASSISCH
WITZIG

Nostalgie-Club

Mylord

Ickstattstr. 2a
80469 München
Tel. 260 44 98

„Südwind" braucht Wer hat Lust, Münchener Schwulenzeitschrift zu übernehmen? Dich!

Kosmetisch - Ästhetisch
Gesichts- und Körperbehandlungen

Ihr Ärgernis:	Meine Lösung:
Akne, Narben, Großporigkeit	Skinabrader Kräuterschälkur
Falten, gealterte Haut	Myolift, Cellrecuporator, Mikroabrasion Fruchtsäure (AHA) Green Peel
	Collagenimplantion, Biolifting (durch Vertragsarzt)
Lästige Körperhaare	Entfernung durch Warmwachs oder elektrisch mit der Blendmethode

Ein Mann Betrieb - der Chef behandelt selbst !
Telefonische Terminabsprache unter:
089 7257296

Washington: James Dean...

(SZ) ...zum Lecken. Amerikaner können nun die Rückseite von James Dean lecken. Zumindest auf Briefmarken. Die US-Post brachte eine Marke mit der schwulen Schauspieler-Legende heraus.

Kopenhagen: Witwer

(mag) Im Alter von 71 Jahren ist Eigil Axgil verstorben. Er ging 1989 in Dänemark mit seinem Freund Axel Axgil die weltweit erste registrierte Partnerschaft ein. Beide waren Jahrzehnte lang Vorkämpfer der dänischen Schwulenbewegung. Bereits 1948 hatte sich Axel Axgil öffentlich zu seiner Homosexualität bekannt.

London: Erzkonservativ

(SZ) Der Erzbischof von Edinburgh, Keith O'Brien, hat die kirchliche Druckerlaubnis für eine Schrift zur AIDS-Prävention zurückgezogen. Katholiken im Erzbistum hatten sich beschwert, weil in der Schrift für bestimmte Ausnahmefälle die Verwendung von Kondomen gebilligt wurde.

Paris: Sehr frühkindlicher Sex

(SZ) Ultraschalluntersuchungen in Frankreich haben gezeigt, daß bereist Embryos im Mutterleib sexuelle Phasen durchlaufen. Die Leiter der Studie berichten von deutlich sichtbaren Saugbewegungen des Ungeborenen an Händen, Füßen und Nabelschnur. Männliche Embryonen wurden bereist ab der 24. Woche beim Lutschen am eigenen Penis beobachtet. Dieser kann noch im Mutterleib Erektionen bekommen. Häufig seien auch Berührungen der Genitalien mit den Händen.
Nun stellt sich die Frage, was wohl bei Zwillingen im Mutterleib passiert.

Vatikan: Unsafe Sex bitte!

(SZ) In einem neuen Dokument, das als Anleitung für katholische Eltern zur Sexualerziehung gedacht ist, fordert der Vatikan indirekt wieder zu Unsafem Sex auf. Eltern sollen die Propagierung von Safer Sex in Form der Kondombenutzung zurückweisen. Dies sei "eine gefährliche und unmoralische Politik". Als "schwere Ausschweifung" wird Masturbation gebrandmarkt.

Berlin: Amnesty aktiver

(GE) Noch aktiver als bisher wird sich Amnesty international für verfolgte Schwule einsetzen. Die deutsche Sektion der Gefangenenhilfsorganisation richtete eine "Sektionskoordinationsgruppe Homosexualität" ein

Berlin: Ausstellung

(eb) Das Magnus Hirschfeld Centrum zeigt noch bis zum 24.Februar die Ausstellung „Die Liebe ist mit zartem Rot gefärbt", Zeichnungen und Gouachen von Hannes Steinert. Von 7. März bis 14. April sind die Werke dann im Kulturverein Berggasse in Wien zu sehen.
(Siehe auch Bücherseite 17)

Verona: Demo

(lust) Münchens Partnerstadt will sich zur antischwulen Hauptstadt Europas profilieren (siehe Südwind 6/95). Dagegen wehren sich nun die Schwulen und Lesben. Mehr als 500 gingen auf die Straße, um gegen die Beschlüsse ihres Stadtrats zu protestieren. Der nannte Homosexualität unter anderem "eine Neurose, die mit Alkoholismus gleichzusetzen ist".

Köln: Humorlos

(eb) Karneval bedeutet den Rheinländern viel. Der Karnevalsgesellschaft "Kölsche Musikanten" bedeutet Diskriminierung noch mehr. Der Präsident schloß die designierte "Jungfrau" Ernst Kürsch aus, weil der schwul ist. Auch sonst durchschnüffeln Karnevalsfunktionäre ganz gern das Privatleben ihrer Prinzen auf "abweichendes Sexualverhalten".

Grauenhaftes Kondom

Ralf Königs Comic "Kondom des Grauens" wird verfilmt. Ralf schrieb auch das Drehbuch. Drehbeginn soll Frühjahr 1996 an Originalschauplätzen in New York sein. Inspektor Luigi Mackeroni wird sich dann auf die Jagd nach dem Killerkondom begeben.

Wien: No Outing

(SZ) Der österreichische Schwulenaktivist Kurt Krickler muß seine Behauptungen über schwule Neigungen einiger Bischöfe widerrufen. Dies entschied ein Gericht. Die vier betroffenen Bischöfe hatten wegen "Rufschädigung" geklagt. Offen bleibt, welcher Ruf geschädigt wird, wenn Homosexualität eine Rufschädigung darstellen soll.

München: Meldepflicht?

(SZ) Die Meldepflicht für HIV-Infizierte grassiert wieder. Eine namentliche Meldepflicht forderte der Vorstand der Erlanger Universitätsklinik Eckhart Hahn.

Berlin: Gedenkbuch

(DAH) Die ökumenische AIDS-Initiative "Kirche PositHIV" hat ein Gedenkbuch angelegt, in das die Namen von an AIDS Verstorbenen eingetragen werden können. Auf Wunsch der Hinterbliebenen wird auch ein Foto und eine Lebensbeschreibung beigefügt. Die Eintragung ist nicht von der Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche abhängig.

Ausgewählt und gelesen von Dieter Reiml

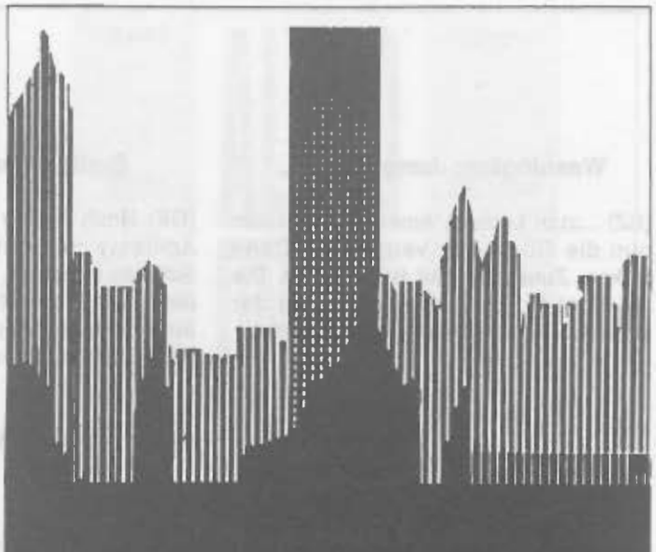
SCHWABINGER MENSAUNA

DÜSSELDORFER STR. 7
80804 MÜNCHEN
Tel. 089 / 30 72 342
täglich 15–1 Uhr

wo MAN(N) sich trifft

Steam Bath, Finish Sauna, Gym, Bar & Snacks, Solarium, Massage, TV- and Relax-Room

U3 BONNER PLATZ oder U2 SCHEIDPLATZ oder TRAM 12 KARL-THEODOR-STR.



NEW YORK

Club – Diskothek

Sonnenstr. 25 · 80331 München · Tel: 591056

täglich von 23.00 bis 4.00

Wolff+Zink TRAVEL SERVICES

Südafrika 1996
individuelle Rundreisen ab 2.999,-
(Flug, Mietwagen, Bed & Breakfast-Unterkunft)

EuroGames 1996
Sport und mehr, Gay & Lesbian Run
Berlin, 16. bis 19. Mai 1996

Europride 1996
Sport, Kultur, Mode, Demo, Paties,
Theater- und Filmfestival, Aids, Diskussion,
Feuerwerk, Mittsommernacht
Kopenhagen, 21. bis 30. Juni 1996

Hans-Sachs-Straße 22
D-80469 München
Telefon (089) 2 60 63 30
Telefax (089) 2 60 50 62

Am Tag geht ¨Mann¨ in´s

COLIBRI

11-22 h

Der gepflegte Treff am Viktualienmarkt

Utzschneiderstr. 8 / München 5
Tel. 089/2609393

Café · Bistro · Bar

Prosecco

Täglich 18 bis 4 Uhr Theklastr. 1 80469 Mchn. Tel. 260 57 14

Massage im SUB: Im SUB wird eine Massagegruppe angeboten für Männer, die Spaß haben zu berühren und sich berühren zu lassen. Motto: Im Fluß kommen mit der Körperenergie. Die Gruppe trifft sich zweimal im Monat von 19 00 - 22:30 Uhr an einem Mittwoch und einem Donnerstag. Die Teilnahme ist mit oder ohne Partner möglich, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die genauen Termine hängen im SUB aus oder können erfragt werden bei:
Bodhi, Tel. 53 78 29 und Max, Tel. 83 57 02.

Sungay: So nennt sich der neue Sonntagstreff für Schwule zwischen 25 und 40 Jahren. Treff ist jeden Sonntag ab 15.00 Uhr im SUB. Spaß haben, Leute treffen, reden, ratschen, diskutieren und vieles mehr.

ConFuss: So nennt sich der private Freundschaftskreis für die Liebhaber von Männerfüssen. 15 Monate nach seiner Gründung hat ConFuss mittlerweile 120 Interessenten im deutschsprachigen Raum. Wer auf Füße, Turnschuhe, Socken, Fußschweiß, Fesseln, Kitzeln und sanfte Quälereien steht, der kann dort seine Heimat finden. Ausführliche Informationen gibt es bei: K.F.C., Postfach 2134, 65770 Kelkheim.

Margo: Das Bistro in der Reichenbachstraße 21 hat seine Öffnungszeiten erweitert. Täglich ist nun von 17.00 - 3.00 Uhr geöffnet. Die Küche gibt es bis 2.30 Uhr. Ideal also für Nachtschwärmer, die noch spät der Hunger überfällt.

The Stud: Seit dem 2. Februar ist München um ein Bergwerk reicher. Nein, nicht im Deutschen Museum, in der Thalkirchner Straße 2 in der Leder- und Jeans Diskothek „The Stud" kann Mann jetzt „Baggern" und „Abtanzen".

New York: Jeden Freitag und Samstag gilt nun "Open End" Ab 4.00 Uhr gibt es die Special-Time für Limes: jeder Lime nur DM 4. Gut als Stärkung für die noch folgenden Stunden.

Alexander's - Die Weihnachtsaktion zugunsten des Pflegeprojekts von Helga Geiger ist erfolgreich beendet worden. Das Ergebnis lag zum Redaktionsschluß noch nicht vor, jedoch war dies eine schöne, nachahmenswerte Idee.

CD für die AIDS-Hilfe: „NU-NRG - Can't Stop Trancing" heißt ein Sampler mit Hardtrance und House vom Feinsten, der nun im Handel ist. Die beiden CDs werden von der Programmzeitschrift „Prinz" präsentiert. Zu hören sind Stücke von Act of Fear, Legend B., Baby Doc, Subsonic 808, Caspar Hauser und anderen. Zwei Mark von jedem verkauften Exemplar fließen an die Deutsche AIDS-Hilfe.

Tadzio - Die Bar für jung und alt feiert im April ihr 20jähriges! Herzlichen Glückwunsch.

No Respect: Faustdick hinter den Ohren haben es Sandra und Sabine - bei ihnen kommt der SM-Freund voll auf seine Kosten!

"No Respect" heißt der erst kürzlich eröffnete Laden für SM-Artikel aller Art in der Körnerstr. 2/Innenhof, im Glockenbachviertel. Von der Tittenklammer bis zum SM-Möbel ist hier alles (auch in unterschiedlichen Farben) zu haben, was man für die harten Tage braucht. Und das zu Preisen, die dem hartgesottensten Meister ein Lächeln aufs Gesicht zaubern. Für wahre Schnäppchenjäger gibt's eine Kiste mit Second-Hand-Artikeln!
Auch wenn sich die beiden Frauen in einer der kürzesten Straßen Münchens fast ein wenig versteckt haben, lohnt der Blick in den Stadtplan!

Kresslesmühle: Wer sträflicherweise Norbert Recks letzten Liederabend im Pathos Transport Theater versäumt hat und es jetzt bereut (weil man soviel Gutes hat gehört), der hat nächsten Monat nochmal Gelegenheit, die Scharte auszuwetzen. Der Anweg ist allerdings länger geworden: Am 10. März 96 gibt der Münchner Liedermacher in Augsburg nochmal sein Programm „Mir ist so kirschlich - Songs & Chansons & Geschichten von Lust & Liebe" zum Besten. Bürgerhaus Kresslesmühle, Barfüßerstr. 4, Beginn um 20.30. Uhr

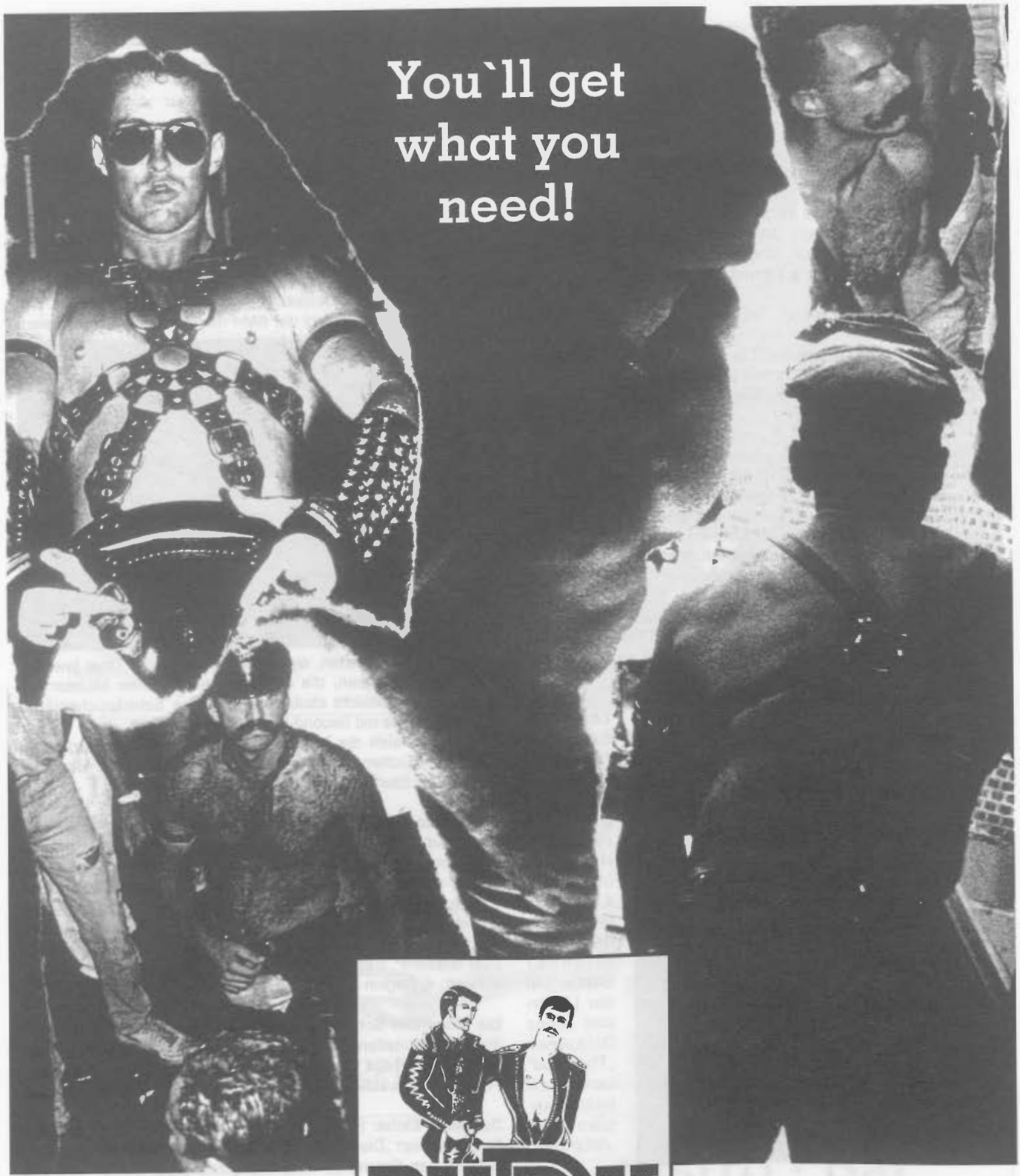
Die Münchner Schwulengruppen veranstalten am 19.02.1996 ihren traditionellen Rosenmontagsball im Vollmarhaus. Unter dem Motto „Rosa Lüste" geht es wieder rund. Der Erlös des Festes geht an schwule Projekte in München.

Deutsche Eiche: Sonntag, 11.02.1996 „eiche cultur" - Wolfram Setz stellt vor: „Die Sünde von Sodom, Erinnerungen eines victorianischen Strichers." - Faschingsdienstag, 20.02.1996 von 8.00 bis 24.00 Uhr Faschingskehraus. - Sonntag, 25.02.1996 ab 12.30 Uhr Brunch nach der Filmmatineé im Arena.

Arena-Kino: Sonntag, 25.02.1996, 11.00 Uhr: „Desert Hearts, 13.00 Uhr: „Zero Patience".

Rosa Liste: Aschermittwoch, 21.02.1996, 20.00 Uhr: Schwulen- und lesbenpolitischer Aschermittwoch mit dem Bundestagsabgeordneten Volker Beck, (Bündnis 90/Die Grünen), sowie Helga Heumann und Thomas Niederbühl (Rosa Liste München).

Zusammengestellt von Dieter Reiml , Rudolf Stolze und Bernd Müller



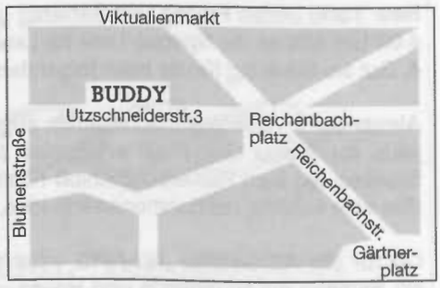
2 Non-Stop-Cinemas
Videos
Magazines, Books
Toys, Piercing
Big choice of Leather and rubber articles

opening hours:
mo-fr 10am to 18.30pm
sa 10am to 14pm

BUDDY
MÜNCHEN

The largest Gay-Shop in Town

Utzschneiderstraße 3
80469 München
Tel.: 089 / 26 89 38
Fax: 089 / 26 55 58



Buddy ist Fördermitglied der Münchner Aids-Hilfe, des SUB und unterstützt die GCC.

Wo Mann hingeht

In dieser Serie stellen wir Münchner Betriebe aller Branchen vor, die von Schwulen geführt werden und schwule Kunden ansprechen wollen.

Ob Feinripp oder Ledertanga: Inhaber Wolfgang Huber (r.) und sein Freund Aleko lotsen sicher durchs Angebot - Schritt für Schritt.

von Dieter Reiml

Aleko Underwear

Diesmal besuchten wir Wolfgang Hubers Underwear-Laden in der Gollierstraße 28. Hier findet Mann alles, um seinen Körper auch beinahe ausgezogen attraktiv zu machen: Slips, Strings, Jocks, Badehosen und Bodies.
Der Laden ist in zwei Räume aufgeteilt. Den ersten Raum füllt mehr der klassische Bereich, während der hintere Raum dem Nichtalltäglichen gewidmet ist, dem "High-tech", wie etwa den über 100 verschiedenen Bodies. Wolfgang führt Hersteller, die andere nicht haben, zum Beispiel kleine Designer aus Berlin. Firmen also, deren Produkte man im Kaufhaus bestimmt nicht findet
Seidensticker hat wunderbare Sachen im klassischen Bereich", schwärmt Wolfgang. Daneben gibt es auch Modelle von Herstellern wie Olaf Benz, die allgemein bekannt sind. Wichtig ist Wolfgang die Beratung; diesen persönlichen Stil kann es eben nur in einem kleinen Laden geben.

Besondere Sachen werden auch bestellt, wie etwa Designer-Bodies.

Die Gollierstraße liegt im Westend, also nicht gerade dem Bermudadreieck. Hat er trotzdem viele schwule Kunden? "Ungefähr 25 %", antwortet Wolfgang, "die kommen auch aus anderen Stadtvierteln. Viele kommen immer wieder, weil sie den Laden und das Angebot mögen und vielleicht auch ihr Geld eher zu Schwulen tragen. Manchmal ergibt sich auch ein netter Ratsch. Das gehört zur Intimität eines Unterwäscheladens".

Ja, die Atmosphäre ist persönlich. So werden auch die Kunden locker. "Manche erzählen mir fast ihr ganzes Leben", grinst Wolfgang, "aber nicht nur Schwule, auch Frauen. In einen kleinen Laden geht man als Kunde eben schon ganz anders rein als in ein Kaufhaus".

Aleko Underwear gibt es seit Juni 1995. Wir fragen, was "Aleko" eigentlich bedeutet? "Nun, das ist griechisch. Und zwar ist es die Koseform von Alexandros."

Aleko Underwear - Geöffnet Mo, Di, Mi, Fr 14:00 - 18:30, Do 14:00 - 20:30, Sa 10:00 - 14:00
Gollierstraße 28, 80339 München
Tel. 50 45 82

Mit der U4 und U 5 ist man in wenigen Minuten da (Bahnhof Messegelände, Ausgang Ligsalzstraße)

LESER SCHREIBEN

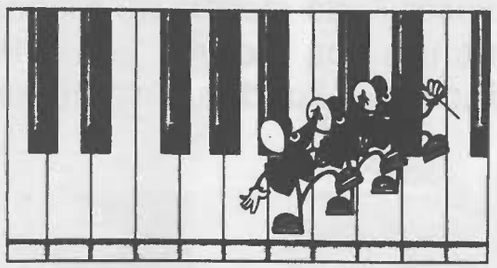
Hallo,
seit Jahren aufmerksamer Leser Eurer Zeitschrift, ist mir in Nr. 5/96, eben aus München erhalten, die Kurzmeldung über "Vatikan: Zwangskorsett" aufgefallen.
Was wundert Ihr Euch über den Erlaß einer Verordnung, die keinesfalls alle halbe Jahre geprüft wird. Alle z.B. deutschen Bistümer haben diesen "Zusatzartikel" im Arbeitsvertrag jedes Laien-Angestellten seit rund 25 Jahren. Teilweise noch strengere Auflagen hat etwa die evangelische Kirche in ihren Arbeitsverträgen...
Wieso soll dann der Vatikan nicht diesen weltanschaulichen Passus aufnehmen. Es wäre andererseits, würde er nicht ein gefügt, mitunter ein Ärgernis für alle außenstehenden Beobachter, wenn z.B. ein im Dienste der Kirche (ob in Deutschland oder im Vatikan oder sonst wo) Stehender entgegen den Normen seines Arbeitgebers leben und handeln würde, während jedem normalen Katholiken (oder Christen) diese (moralischen) Normen ans Herz gelegt werden. Umso eindeutiger muß die Forderung an einen sein, der arbeitsrechtlich für die Kirche arbeitet und von ihr bzw. den Steuern oder dem Bilanzaufkommen aller Katholiken bzw. Christen lebt.

Anmerkung der Redaktion: Dieser Brief erreichte uns aus dem Vatikanstaat.

Langustenschwanz und Hummerarsch

175 Gaumenfreuden, ausgewählt von Johannes

Heute: Wir geben den Löffel nicht ab!
Wenn es das Unglück will, wird dies wohl einer der letzten Beiträge unserer Reihe sein - jedenfalls für längere Zeit. Doch gebe ich die Hoffnung nicht auf, daß der eine oder andere noch auf den Geschmack kommt - der freud-/lustvollen Mitarbeit nämlich. Wer weiß, eventuell braucht's auch einfach eine Vorstellung von gelungenem Teamwork, vor allem wenn man gemeinsam was zusammenbraut. Die verstaubte Weisheit, daß viele Köche den Brei verderben, setzt voraus, daß man Brei kochen möchte. Gemeinsam eine Suppe auslöffeln, die man sich vorher (genußreich) zusammen eingebrockt hat, kann dagegen unheimlich Spaß machen, vorausgesetzt, man läßt nichts anbrennen. Hier ein „Incentive" für eine kreative Redaktionssitzung: Die Zubereitung einer sardischen Hirtensuppe. Gemeinsame Planung und Einkauf sind schon eine Freude für sich. Das Kochen ebenfalls - ganz zu schweigen vom gemeinschaftsbildenden Faktor des Essens. Damit sich's lohnt: das Rezept für 12 (in Worten: zwölf) Portionen: Jeweils 1 kg Lammnacken, Ochsenbein und Hühnerklein (Flügel, Rücken, Magen, Herz) sowie einige Suppenknochen in 6 l kaltem Wasser aufkochen und sorgfältig abschäumen. 3/4 Pfund Zwiebeln vierteln und samt Schale (gibt eine schöne Farbe) sowie 1 Tl. Pfefferkörner, einige Pimentkörner und 20 g getrocknete Steinpilze oder Totentrompeten hinzugeben. Zwei Stunden kochen lassen, dann 300 g Staudensellerie, 200 g Möhren, 1 große Petersilienwurzel und 1 großes Bund Basilikum zur Brühe geben. Eine weitere halbe Stunde kochen lassen. Während der Garzeit der Brühe 1/2 Pfund Schafskäse in Milch einlegen, 1 kg Tomaten brühen, pellen, grob zerkleinern und in genügend Olivenöl dicklich einkochen lassen. 50 g Tomatenmark unterrühren. Mit Salz Zucker, Cayennepfeffer und Zimt herzhaft würzen. Schafskäse abtropfen lassen und fein zerkrümeln. 500 g sardisches Fladenbrot („Carta di musica", evtl. vorbestellen) in einen ofenfesten Topf einschichten und die Lagen mit Tomaten bestreichen, mit Käse und feingehackter Petersilie bestreuen. Die Brühe durch ein Sieb abgießen (es sollte etwa 1 l sein) und das Gemüse, die Gewürze sowie das total ausgekochte Fleisch (ungenießbar) wegwerfen. Brühe salzen. Ab hier gibt's zwei Versionen.
1. die sparsame: Die Brühe kellenweise in den „Brottopf" geben, bis das Brot bedeckt ist. Den Topf auf die unterste Einschubleiste des Backofens setzen und die Suppe bei 200 Grad (Gas Stufe 3) so lange garen, bis sich eine schöne Kruste gebildet hat.
2. die luxuriöse: Die abgeseihte Brühe zum Sieden bringen und 1 kg Lammschulter (entbeint), 1 kg Tafelspitz sowie eine Poularde (ca. 3 Pfund, enthäutet) in der siedenden, Brühe garen. Anschließend die Brühe wie oben verwenden, das Fleisch als zweiten Gang servieren. Suppen wie diese sind übrigens die Dömäne einfacher, kräftiger, säurearmer weißer Tafelweine. Die lange Zubereitungszeit läßt genügend Raum für die kreativen Ideen einer Redaktionssitzung, der Wein läßt sich übrigens auch schon vorher gut probieren und löst sicher manche Zunge.
Guten Appetit und Prosit (= möge es nützen)

Täglich ab 19 Uhr geöffnet
Klimperkasten.

Maistr. 28 80337 München Tel. 53 76 39

Der letzte Schrei:

"Denken Sie daran", fuhr er fort, "es sind Politiker, von denen wir sprechen, nicht Techniker. Sie sind nicht an rationales Denken gewöhnt. Sie leben in einer Welt, wo die Worte auf einem Blatt Papier die Realität sind und alles andere - Materie und Energie und physikalische Gesetze - nur Begriffe sind. Sie beurteilen die Dinge nach politischen 'Tagesordnungen' oder 'finanziellen Verlusten'. Sie fragen nicht, ob etwas wahr ist, sondern nur, ob es mit ihren politischen Zielen oder ihrer Investitionsstrategie vereinbar ist.
Sie verstehen hiervon nichts."

Aus dem Roman "Die Wäscherin an der Furt" von Michael Flynn

Nachtrag zum letzten Heft:
Der Wein aus dem Rhônetal heißt Côte Rôtie, nicht Côte Rôtic.

Außergewöhnliches
Hemdendesign und mehr...
OPEN
14³⁰ – 18³⁰
BEST MAN MODE
• Heßstraße 88 • 80798 München • Tel. 089/52 57 10 •

BAU
GAY • BAR
• Butch • Adventure • Unlimited •
Müllerstrasse 41 • 80469 München • Germany
Phone +49 89 269208

No Respect
toys and tools
SM -Artikel
mit vielen neuen
Ideen - Formen -Farben
München
Körnerstr.2 (im Hof)
089-2010969
P.S. Riesenauswahl an Lederfesseln und Peitschen
Mo.-Mi.,Fr. 10.30 - 18.30, Do. 10.30 - 20.30, Sa. -13.00 (16.00)

Kohlstr. 4 - 80469 München - Tel. 089/201 61 83
BYLLI'S
Bistro
Bar
Beim Deutschen Museum
Zwischen den Patentämtern
Mo-Sa 16.00 -1.00 Uhr So+Feiertag 18.00 -1.00 Uhr

Anzeige

bist Du ...
.. mit Deiner Kirche noch zufrieden?

bist Du ...
.. als Katholik mit der Kondom-Regelung des Papstes einverstanden?

bist Du ...
.. glücklich in einer Kirche, in der Liebe Sünde ist?

bist Du ...
.. aus Deiner Kirche ausgetreten?

hast Du ...
.. Deinen Glauben an GOTT trotzdem nicht verloren?

hast Du ...
.. es satt, Zwangsabgaben (Kirchensteuer) zu bezahlen?

willst Du ...
.. sonntags ausschlafen?

willst Du ...
.. die Hl. Messe im Kreise toleranter und gleichgesinnter Christen feiern?

willst Du ...
.. aktiv das Gemeindeleben mitgestalten?

willst Du ...
.. eine kleine, überschaubare Kirche?

willst Du ...
.. Dich von ehrenamtlichen Priestern betreuen lassen, die mitten im Berufsleben stehen?

willst Du ...
.. einen Erzbischof, der sich noch selber um die Gemeinde kümmert, also einen "Bischof zum Anfassen"?

willst Du ...
.. Priester, die auch mit Aids-Kranken umgehen und ihnen eine christliche Bestattung zusichern können?

Bist Du neugierig oder interessiert?

Dann komm doch einmal am Sonntag um 18 Uhr zur Hl.Messe nach St.Peter und Paul, so daß Du Dir selber ein Bild von unserer Kirche machen kannst. Anschließend stehen wir Dir gerne zu einem persönlichen Gespräch ohne Zeitdruck zur Verfügung. Wir, das ist der Münchner Klerus der Freikatholischen Kirche.

Du findest uns in der Thalkirchner Str. 25, 80337 München, Höhe neues Arbeitsamt, am Rande des "Bermuda-Dreiecks", ca. 100 m nach der Kreuzung Thalkirchner/Kapuzinerstraße.

Bushaltestelle "Kapuzinerstraße":
Bus 31 vom Sendlinger-Tor-Platz oder von Laim
Bus 58 vom Hauptbahnhof Nord oder Wettersteinplatz

Freikatholische Kirche in Deutschland e.V.
Thalkirchner Str. 25 80337 München
Telefon mit Anrufaufzeichner 77 24 70
Fax 77 44 23

Spendenkonten: Postgiro München, 29 41 00 - 804, BLZ 700 100 80
Vereinsbank München, 64 11 86, BLZ 700 202 70

Registriert beim Amtsgericht München, VR 10450, Gemeinnützigkeit anerkannt!